



## Mammaaugmentation (Brustvergrößerung)

Sie würden gerne mehr über die Methoden zur plastisch-chirurgischen Brustvergrößerung wissen? Bestimmt haben Sie viele Fragen bezüglich des Eingriffs. Der vorliegende Artikel beschreibt Ihnen in groben Zügen das Verfahren einer ästhetischen Brustvergrößerung, der sogenannten Mamma-Augmentationsplastik. Außerdem werden Sie darüber informiert, was Sie vor und nach der Operation beachten müssen. Bitte seien Sie sich darüber im Klaren, dass diese Broschüre aufgrund ihres Allgemeingehalts nur ein erster Anhaltspunkt für die individuelle Behandlung nach Ihren Wünschen ist. Sie soll selbstverständlich kein Ersatz für eine umfassende Beratung bei einem Arzt Ihres Vertrauens sein.

### Typische Probleme – und wie sie gelöst werden

Für viele Frauen sind die Größe und die Form der Brust nicht nur ein wichtiger Teil ihrer Figur. Insbesondere heute, in einer durch Medien beeinflussten Zeit, spielen diese beiden Aspekte auch eine erhebliche Rolle für das Selbstwertgefühl und somit das berufliche sowie das private Auftreten der Frau.

Vielfach wird – genetisch veranlagt – eine im Vergleich zum übrigen Körper zu kleine Brust von vielen Frauen als unästhetische Belastung empfunden. Dadurch entstehen zwar keine körperlichen Probleme, die Frau leidet aber unter dem psychischen Druck der vermeintlichen körperlichen Unausgeglichenheit. Jeden Tag aufs Neue bereitet der Blick in den Spiegel Schmerzen und das Gefühl eines ästhetischen „Handicaps“ entsteht. So wird auch die Bewegung im persönlichen Umfeld belastet. Negativen Einfluss kann dies auch auf die Sexualität haben.

Durch eine operative Brustvergrößerung kann eine Brust, die als zu klein empfunden wird, dem Körperbild nach eigenen Wünschen angepasst werden – eine gute Möglichkeit. Jede Frau hat eine unterschiedliche Silhouette und so müssen auch unterschiedliche Erwartungen berücksichtigt werden. Wunsch der meisten Frauen ist eine natürlich vergrößerte, mit ihrer Figur ästhetisch harmonisierende Brust. Andere wünschen sich eine extrem große Brust. Aus operationstechnischen Gründen allerdings kann (und sollte) nicht jeder Wunsch erfüllt werden.

Es gibt verschieden Gründe, aus denen sich Patientinnen für die formverbessernde Maßnahme einer Brustoperation entscheiden: Einige Frauen besitzen eine juvenile (d.h. angeborene) Brusthypoplasie. Deutlich mehr haben aber das Problem einer Abnahme des Brustvolumens, welches nach Schwangerschaft und Stillzeit durch die sogenannte Involutionstrophie der Brustdrüsen hervorgerufen wird. Im oberen Brustbereich sinkt hierbei die Brusthaut ein und die Brust erscheint schlaff und hängend. Die Brust durchläuft scheinbar, im Vergleich zum übrigen Körper, einen schnelleren Alterungsprozess – darunter leiden die oft noch jungen Patientinnen. In diesem Fall kann durch einen Volumenausgleich Abhilfe geschaffen werden. Dadurch, dass der Hautmantel der Brust schon gedehnt ist, können im Normalfall ästhetisch ausgezeichnete Resultate verzeichnet werden. Falls die Haut zu stark nachgegeben hat, muss außerdem eine Hautstraffung durchgeführt werden, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

Eine Brustaugmentation kann selbstverständlich auch bei einer vernehmbaren Verschiedenheit der Brüste (Brust-Asymmetrie) angewandt werden. Hierdurch wird die Körperkontur nachhaltig verbessert.

### Was können Sie von einer Brustvergrößerung erwarten?

Eine ebenmäßig proportionierte Brust, deren Form durch ein Implantat lediglich vergrößert werden soll, ist die beste Voraussetzung, um ein ästhetisch zufriedenstellendes Resultat zu erzielen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit von anderen Korrekturen der Brustform. Dies führt aber die Entstehung weiterer Narben mit sich. Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass bei akkurater Untersuchung jedes Implantat spürbar sein wird. Vor allem an der unteren Außenbrust, wo der Weichmantel der Brust wenig ausgeprägt ist, kann man eventuell eine Implantatkante ertasten.



## Welche Implantat-Arten gibt es?

Die Hülle jedes Implantates ist aus Silikon gefertigt; aber es gibt Unterschiede bei den Inhaltsstoffen. Das derzeitige Angebot umfasst Implantate mit Silikongel oder einer physiologischen Kochsalzlösung. Natürlich gibt es unterschiedliche Formen und Größen.

In den meisten Fällen werden Silikongel-Implantate eingesetzt. Diese haben den Vorteil, dass sie bezüglich der Formvielfalt und der Konsistenz den anderen Implantaten weit voraus sind. Bei Implantaten mit dem fortschrittlichen kohäsiven Silikongel wird das Auslaufen des Gels mit sehr großer Wahrscheinlichkeit verhindert. Darüber hinaus besteht auch die Möglichkeit, Implantate anatomisch zu formen und ihnen somit eine stabile Form zu geben.

In Kochsalzimplantaten ist eine physiologische Salzlösung enthalten. Diese ist der Zusammensetzung des eigenen Körpers nachempfunden. Erst nachdem das Implantat eingesetzt wurde, wird das Kochsalz in dieses eingeführt. Der Vorteil: Sollte das Implantat beschädigt werden, können die Inhaltsstoffe problemlos vom Körper aufgenommen werden. Der Nachteil: Kochsalzimplantate fühlen sich weniger natürlich an als Implantate aus Silikon.

## Risiken der Brustvergrößerung

Führt ein qualifizierter Plastischer Chirurg eine Brustvergrößerung durch, entstehen selten Komplikationen und sie stehen einem langfristig guten Resultat nicht im Weg. Trotzdem birgt jeder Eingriff allgemeine Risiken, die durch die Operation bedingt werden und auch die Eigenheit der Operation kann spezielle Komplikationen mit sich führen.

Die „Kapselbrosen“ tritt als häufigstes Problem auf, wenn eine Brustvergrößerung mit Einsetzen eines Implantats vorgenommen wurde. Dabei wird um das Implantat eine bindegewebeartige Hülle gebildet, da der Körper es (unabhängig von seinem Inhaltsstoff) als Fremdkörper erkennt. Diese Kapsel aus Bindegewebe ist normalerweise zu dünn, um sie durch Fühlen zu ertasten. Es treten auch Fälle auf, in denen sich die Bindegewebskapsel Jahre nach der Operation zusammenzieht. Dann fühlt sich das Implantat mitunter sogar hart an. Wenn durch Kapselbrosen Schmerzen oder ästhetische Nachteile entstehen, muss operativ eingegriffen werden. Die alte, vernarbte Kapsel wird entfernt und durch ein neues Implantat ersetzt. Um Kapselbrosen zu vermeiden, sollte von chirurgischer Seite aus möglichst atraumatisch operiert werden, d.h. Infektionen und Nachblutungen werden möglichst verhindert. Nach dem Rat einiger Chirurgen ist die Massage der Brust und somit der Implantate in der postoperativen Phase wichtig, weil dadurch die Implantatkapsel gedehnt wird.

Schwellungen und Blutergüsse, die aber für jeden operativen Eingriff typisch sind, heilen normalerweise von allein wieder ab. Sollten chirurgische Nachblutungen und damit enorme Schmerzen und Schwellungen auftreten, muss eine operative Gegenmaßnahme getroffen werden. Der Fall, dass sich das Wundgebiet infiziert, tritt sehr selten ein und kann meistens durch Antibiotika behoben werden. Einige Faktoren können zu eher seltenen Wundheilungsstörungen führen. Dabei handelt es sich zum Beispiel um eine sich verzögernde Genesung bei Rauchern oder Patienten mit Diabetes oder Blutgerinnungsstörungen, was aber alles im Gespräch vor dem Eingriff eingehend besprochen wird. Die Durchtrennung sehr feiner Hautnerven im Operationsgebiet kann zu einer vorübergehenden Taubheit der Haut führen. Die Empfindlichkeit kehrt in der Regel während des Heilungsprozesses zurück. Eine weitere Störung, die Frauen manchmal bemerken, ist die Taubheit oder Überempfindlichkeit der Brustwarzen. Dieses Phänomen bildet sich aber ebenfalls vollständig zurück.

Ein Brustimplantat bedeutet keine Einschränkung des Stillens. Es schränkt zwar die Beurteilung einer Mammografie ein, trotzdem sollten Frauen mit Implantaten nicht auf eine mammografische Brustkrebsvorsorge verzichten. Sie sollten vor einer solchen Untersuchung natürlich auf ihre Brustimplantate hinweisen. Kernspintomographie und Ultraschall ermöglichen, dass das Drüsengewebe zusätzlich beurteilt werden kann.

Selbstverständlich altern auch Implantate. Solange allerdings keine Auffälligkeiten vorliegen, muss das Implantat nicht routinemäßig gewechselt werden. Das Implantat in Ihrem Körper kann durch klinische sowie moderne radiologische Methoden untersucht und beurteilt werden. Äußere Gewalteinwirkung oder Verschleiß können in seltenen Einzelfällen zu dem Defekt eines Implantates führen. Wenn das Implantat reißt, spüren Sie meistens eine veränderte Festigkeit oder Form der Brust. Sollte dieser Fall auftreten, muss das defekte Implantat inklusive der



umgebenden Gewebekapsel entfernt werden. Anschließend kann ohne medizinische Bedenken ein neues Implantat eingesetzt werden.

Aufgrund der Beschwerde einiger Frauen, sie hätten nach der Implantation mit Fieber, Müdigkeit, Brust- und Gelenkschmerzen zu kämpfen (diese Symptome treten bei Erkrankungen des Immunsystems auf), wurde die Sicherheit der Silikongel-Implantate am Anfang der 90er-Jahre stark angezweifelt. Durch etliche wissenschaftliche Untersuchungen konnte jedoch inzwischen die medizinische Bedenkenlosigkeit von Silikon-Implantat-Einsätzen nachgewiesen werden. Natürlich kann im Einzelfall eine Unverträglichkeit nicht ausgeschlossen werden.

Alles in allem aber ist die Brustvergrößerung als eine Operationsmethode mit wenig Komplikationen und großer Sicherheit und Effizienz zu betrachten.

## Die Information vor der Operation

Eine ausführliche Besprechung mit Dr. Yousef ist vor dem Eingriff unverzichtbar. Möglicherweise ist es eine Hilfe, sich im Vorfeld wichtige Fragen zu notieren. Haben Sie keine Angst, alles zu fragen, was Sie wissen wollen! Sollten Probleme offen geblieben sein, können Sie sich bei einem weiteren Vorbesprechungstermin oder ggf. telefonisch näher informieren. Die Einverständniserklärung enthält Ihren Namen sowie Ihr Geburtsdatum, die Operationsart und darüber hinaus die eventuellen Komplikationen, die angesprochen wurden. Sie gewährleisten mit Ihrer Unterschrift den Erhalt einer solchen Aufklärung und Ihr Einverständnis mit der Operation und der möglichen Risiken.

## Was müssen Sie vor dem Eingriff beachten?

Sie sollten sich gerade im Hinblick auf die geplante Operation in möglichst guter gesundheitlicher Gesamtverfassung befinden.

Alkohol- sowie Nikotinkonsum sollten Sie auf ein Minimum einschränken. Bitte stellen Sie außerdem ggf. die Einnahme von hormonhaltigen Medikamenten (z.B. Hormonersatzpräparate oder die Pille) vorübergehend ein. In den sieben Tagen vor der Operation sollten Sie die Einnahme von Aspirin oder ähnlichen Präparaten strengstens vermeiden. Nach dem Eingriff werden Sie noch einige Zeit körperlich eingeschränkt sein. Deshalb sollten Sie für sich nach der Operation ca. sieben bis zehn freie Tage einplanen.

## Wo findet eine Brustoperation statt?

Eine Brustoperation wird normalerweise zusammen mit einem kurzstationären Aufenthalt (eine Nacht) durchgeführt. So erhalten Sie die Garantie, dass Sie auch nach dem Eingriff von qualifiziertem medizinischem Personal betreut werden.

Die Alternative ist ein ambulanter Eingriff.

## Welche Art der Narkose wird verwandt?

In der Regel erhalten die Patientinnen eine Vollnarkose für eine Brustvergrößerung. Das heißt, Sie werden sich die gesamte Zeit des Eingriffs im Schlaf befinden.

Vor dem Eingriff untersucht Sie deshalb ein Narkosearzt (Anästhesist), der Ihre Narkosefähigkeit feststellt. Er wird für die gesamte Zeit der Operation anwesend sein und die Narkose steuern. Sie können sich auch für eine Lokalanästhesie entscheiden (d.h., Ihnen werden örtliche Betäubungsmittel injiziert). Sie werden dabei zusätzlich von einem Beruhigungsmittel (einer Tablette oder Injektion in die Armvene) in einen Dämmer Schlaf versetzt. Dadurch sind Sie zwar wach, aber unempfindlich gegen Schmerzen und entspannt. Sie können beim Operieren jedoch eine Art Ziehen spüren.



## Ablauf der Operation

Es wird ungefähr eine bis eineinhalb Stunden operiert. Ihre persönlichen anatomischen Gegebenheiten sowie Ihre eigenen ästhetischen Vorstellungen in Kombination mit den Empfehlungen, die Sie durch Ihren Operateur erhalten haben, bestimmen die individuelle Methode, die bei Ihrer Brustvergrößerung angewandt wird.

## Der prinzipielle Ablauf der Operation:

Es gibt verschiedene Stellen, an denen der etwa 4 Zentimeter lange Hautschnitt angesetzt wird: Am Rand der Brustwarze, in der Brustumschlagfalte oder in der Achsel. Unabhängig von ihrem Platz wird Ihr Operateur die Inzision so positionieren, dass davon später möglichst wenig zu sehen bleibt. Die Narben verheilen normalerweise ziemlich unauffällig.

Mit Hilfe der Inzision wird eine Implantathöhle präpariert. Diese kann hinter dem Brustmuskel (submuskulär, subpektoral) oder hinter den Brustdrüsen (subglandulär) entstehen. Der Muskel ermöglicht eine bessere Abdeckung des Implantates, weshalb die meisten Plastischen Chirurgen eine submuskuläre Lage für die Implantate bevorzugen. Die Implantate werden in der Regel korrekt positioniert, während die Patientin in eine halb sitzende Position verlagert wird. Blut und Wundsekret kann in der ersten Phase nach dem Eingriff (12-24 Stunden) über dünne Drainageschläuche abfließen, die vor dem Wundverschluss in die Implantathöhle eingesetzt werden. Das Operationsgebiet wird durch einen festen Verband komprimiert, der gleichzeitig auch zur Fixierung der Implantate dient.

## Was müssen Sie nach der Brustvergrößerung beachten?

Aufgrund der gespannten Brust werden Sie in den ersten Tagen nach der Brustaugmentation Schmerzen empfinden. Dies wird Ihre alltäglichen Bewegungen vor allem im Oberkörperbereich einschränken. In der Regel erhalten Sie dafür schmerzlindernde Medikamente.

Am ersten Tag nach der Operation werden die Drainagen, die bei der Operation eingelegt wurden, wieder entfernt. Sofort oder im Laufe der nächsten Tage erfolgt die Abnahme des Verbandes. Anstelle dessen erhalten Sie einen speziell angepassten Büstenhalter. Diesen sollten Sie die folgenden zwei bis drei Wochen tragen. Die Hautfäden werden acht bis zehn Tage nach dem Eingriff entfernt. Die Hautnarbe wird anfangs noch gerötet und fest sein, aber nach einigen Monaten verblassen und sich der Umgebung anpassen. Mit geeigneten Salben können die Narben ab drei Wochen nach dem Eingriff gepflegt werden. Sie sollten die Narben in den ersten sechs Monaten keiner Sonnenstrahlung aussetzen (Pflaster).

Bereits nach wenigen Tagen sind Sie wieder in der Lage, Ihren alltäglichen Aktivitäten nachzugehen, Sport ist generell nach sechs Wochen wieder gestattet (dabei muss ein Spezial-BH getragen werden). Der Operationserfolg wird schon kurze Zeit nach dem Eingriff erkennbar sein; zum Erreichen des endgültigen Resultates werden allerdings noch einige Monate verstreichen. Die Implantatkapsel hat sich nach drei bis vier Wochen bereits vollständig entwickelt, die Brust wird aber für sechs bis acht Wochen gespannt sein. Die Brust wird nur langsam weicher. Möglicherweise ist es aufgrund der hyper- oder hyposensiblen Brustwarzen erforderlich, die Mamillen in den ersten Wochen vor Berührung zu schützen. Auch hier können Monate vorübergehen, bis Sie das gewohnte Gefühl wiedererlangen.

Abhängig vom Typ Ihres Implantates und nach Absprache mit Ihrem Arzt können Sie drei Wochen nach dem Eingriff mit der Massage der Brust beginnen. Zweck davon ist, die Implantatkapsel zu dehnen und eine Kapselfibrose zu verhindern. Es ist sogar gewünscht und erlaubt, durch das Liegen auf der Brust die Implantate zu belasten.

Wie vorangehend erläutert, ist es möglich und wird es auch Implantat-Trägerinnen empfohlen, mammografische Kontrollen in der Praxis Dr. Yousef durchführen zu lassen. Wenn die Implantate schließlich vollständig inkorporiert sind, sind Sie körperlich in keiner Weise mehr eingeschränkt (Sauna, Sport, Fliegen, Tauchen). Ihre Lebensqualität soll nämlich nicht eingeschränkt, sondern vielmehr verbessert werden.



## Ihre neue Erscheinung

Die Patientinnen sind bei einer realistischen Erwartungshaltung sowie richtiger Indikationsstellung in den meisten Fällen äußerst glücklich und zufrieden mit dem erzielten Ergebnis. Mit der Verbesserung des äußeren Aussehens beginnt für viele Frauen ein „neues Leben“, das sich durch gesteigertes Selbstwertgefühl und erhöhte Selbstzufriedenheit auszeichnet.

## Ist die Wiederholung einer Brustvergrößerung möglich?

Im Prinzip besteht die Möglichkeit der Wiederholung einer Brustvergrößerung. Durch regelmäßige Kontrollen kann Dr. Yousef als Ihr Plastischer Chirurg die möglicherweise auftretenden Komplikationen früh genug entdecken und behandeln. In Einzelfällen können so direkt korrigierende Maßnahmen getroffen werden, falls Probleme auftreten sollten.

## Kosten

Da eine Brustvergrößerung allgemein als Verschönerung der äußeren Erscheinung gilt, übernimmt die Krankenkasse die Kosten für eine solche Operation nicht. Wird die Brust allerdings nach Eingriffen bei Krebsbehandlungen plastisch wiederaufgebaut, übernimmt die Krankenversicherung die Kosten teilweise oder sogar ganz.